Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 41	S0149/09	15.05.2009

zum/zur

A0090/09 Fraktion DIE LINKE

Bezeichnung

Präsentation von Gegenwartskunst

Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	09.06.2009
Kulturausschuss	30.09.2009
Stadtrat	08.10.2009

Das Kunstmuseum der Landeshauptstadt Magdeburg ist neben dem Landeskunstmuseum Stiftung Moritzburg in Halle der bedeutendste Sammlungsort für Kunst im Bundesland Sachsen-Anhalt und der wichtigste Ausstellungsort für internationale Kunst der Gegenwart im Land.
Durch seine kontinuierliche Tätigkeit leistet es einen Beitrag zur kulturellen Identität und trägt zur nationalen und internationalen Ausstrahlung der Region bei.

Innerhalb dieses Rahmens erfolgt regelmäßig die Einbindung regionaler Künstler in das am internationalen Kunstgeschehen ausgerichtete Sammlungs- und Ausstellungswesen.
Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen sowie Veranstaltungsreihen, Vorträge und Publikationen widmen sich unter anderem dem Kunstgeschehen der Region.
Am letzten großen Ausstellungsprojekt DIE ELBE [in]between wurden Künstler der Region beteiligt, ausgestellt und erhielten finanzielle Zuwendungen. Es erschien ein umfangreicher Katalog, der die neu entstandenen Kunstwerke abbildet und referiert. Dieses Vorgehen ist auch für zukünftige Projekte geplant.

Während der letzten Jahre wurden Personalausstellungen einzelner Künstler der Region in das Programm integriert (vgl. Liste als Anlage) und ihr Schaffen durch Buchpublikationen, Broschüren, Einladungsflyer, Vorträge und Abendveranstaltungen begleitet. Dies wird im Rahmen des gesamten Ausstellungsprogrammes des Kunstmuseums auch in Zukunft der Fall sein.
Ein städtischer Ankaufsetat existiert nicht. Der Sammlungsaufbau erfolgt gegenwärtig ausschließlich über privates bürgerliches Engagement (z.B. Freundeskreis) und bundesweit vergebene Fördergelder.

Die Einschätzung, Auswahl und Vorbereitung der Ausstellungen wird von Fachpersonal durchgeführt, das neben den festangestellten, Kunstwissenschaftlern von externen Kuratoren unterstützt wird. Fachgutachter u.a. der Bundeskulturstiftung, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung u.a. hochdotierten Gremien, z. B. auch der mitteldeutsche Kulturrat bewerten diese Arbeit regelmäßig im Rahmen von Zuwendungen über Fördermittel, die für das Kunstmuseum in den letzten Jahren ca. 80 % des verfügbaren Etats ausmachten.

Ein städtisches Kunstmuseum kann nicht einen regionalen Kunstverein ersetzen, da es dann sein angestammtes Aufgabenfeld als Kunstmuseum und fachwissenschaftliche Einrichtung verlässt.
Gemäß seinem Auftrag, Ausstellungen aus seiner Museumskonzeption und seiner kunstwissenschaftlichen Kompetenz heraus zu konzipieren und durchzuführen, wird das

Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen Kunst und Künstler aus der Region auch in Zukunft berücksichtigen. Die facettenreiche Erbschaft aus 40 Jahren DDR, entstanden im Spannungsfeld von künstlerischer Autonomie, Anpassung und Widerstand, aufzuzeigen, soll im Rahmen einer geplanten Sonderausstellung nochmals umfassend thematisiert werden.

Der Erweiterungsbau am Kulturhistorischen Museum, der voraussichtlich im Laufe des Jahres 2011 fertig gestellt wird, gibt dem Kulturhistorischen Museum die Möglichkeit, in Zukunft auch die Kunst des 20. Jahrhunderts in seiner Sammlungspräsentation zu berücksichtigen. Auch die graphische Sammlung wird in Zukunft angemessen präsentiert werden. Neben den musealen Einrichtungen fühlt sich auch das 2004 gegründete Forum Gestaltung, in der Nachfolge der Kunstgewerbeschule, der regionalen Kunstentwicklung verpflichtet und wird wie bisher auch als Ausstellungs- und Diskussionsforum für regionale Entwicklung zur Verfügung stehen.

Aus dem Kulturdiskurs, der sich dezidiert auch dieses Themas annimmt, können sich weitere Aspekte resp. Anregungen ergeben.

Dr. Koch

Anlage

Anlage

Berücksichtigung Künstler in Magdeburg und Region im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen innerhalb der vergangenen 10 Jahre

P - Personalausstellungen
B - Ausstellungsbeteiligungen
K - Personal-Katalog
A - Ankauf/Neuerwerbung

R - Redebeitrag Ausstellungseröffnung außerhalb Kunstmuseum
G - Gutachten

Magdeburg Stadt:

Franz Johannknecht (1903 – 1974)	P / K / A (2007)
Herbert Stockmann (1913 – 1948)	P / R / K (2005)
Bruno Beye (1895 – 1976)	B
Wilhelm Höpfner (1899 – 1968)	R / A (2004)
Hermann Brösel	K / R / A
Hans-Wulf Kunze	P / K / A
Ulrich Wüst	P / B / K / A
Anne Rose Bekker	P / B / K
Peter Adler	P / B / K
Dieter Ladewig	P/ B / K / A
Heinrich Apel	P/ K / A
Annette Groschopp	P/ K / A
Reinhard Rex	B / K
Gabriele Putz	B / R
Mario Lobedan	R / G
Helga Borisch	R / G
Reginald Richter	Text zum 70. Geburtstag für Volksstimme
Klaus Thiede	R

Magdeburg Umkreis:

Annedore Policek	R
Jens Elgner	P / B / K / A
Hans-Hermann Richter	P / K / A
Dieter Lahme	R
Katharina Blüm	R / K
Olaf Wegewitz	P / K / A
Johanna Bartl	P / K / A
Anna Elisabeth Weihe	B
Ilka Leukfeld	B
Georg Marks	R
Gertraud Färber	G
Haiko Dau	R
Hans Hoge	G

Sachsen –Anhalt, Süd:

Wieland Krause	P / K / A
Hagen Bäcker	P / K / G
Moritz Götze	P / K
Dagmar Varady	B
Ute Brade	B / A
Ute Lohse	B
Antje Scharfe	B / A
Gertraud Möhwald	B / R / K / A
Dorothea Dänick	B
Iris Kettner	B / K / R / A
Jörg Tilmann Hinz	G
Ute Brade	B / A
Helmut Brade	A
Haiko Dau	R
Dagmar Schmidt	R /G
Hans-Joachim Schirrmeister	G /B / A
Johann Peter Hinz	G
Günther Grohs	R
Rüdiger Giebler	R
Gertraud Ohme	G